



CENTRUM FÜR GLAUBEN
GEBET UND HEILUNG

Ausgabe Nr. 15
Mai 2024

NEWSLETTER



DENN BEI DIR IST DIE
QUELLE DES LEBENS

PSALM 36,10

VORWORT

Liebe Geschwister, liebe Freunde, liebe Unterstützer!

Jetzt ist es schon ein Jahr her, dass der vorige Newsletter erschien - es ist so viel Gutes geschehen in dieser Zeit!

Davon wollen wir euch hier berichten und mit Zeugnissen von Gottes kraftvollem Wirken ermutigen und stärken.

Ein echtes Highlight war die Fastenfreizeit in Plön im März. Es war und ist eine stärkende Erfahrung, mit so vielen Menschen gemeinsam im Glauben und im Geist zu wachsen und Heilung bei sich und anderen zu erleben. Im nächsten Newsletter wird es einige Zeugnisse von der Zeit in Plön geben. Für viele Teilnehmer ist die Fastenfreizeit der Zeitraum, in dem sie auf besonders intensive Weise unseren HERRN Yeshua erfahren und dies wirkt oft weiter in den Monaten danach.

Der Verein Glaube + Heilung e.V. hat ein weiteres Betätigungsfeld - einerseits zur Saat andererseits zur Ernte - bekommen. Der Verein veranstaltet seit dem vorigen Jahr evangelistisch-prophetische Seminare und Gottesdienste in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Vor Ort wirken Geschwister, die schon im Glaubenszentrum zur Zurüstung waren, als Organisatoren. Gläubige in der Nachfolge Christi zu stärken, ist das Ziel. Die Einsätze dauern von Freitag bis Sonntag. Es findet Vernetzung, oftmals die Gründung eines Gebetskreises bzw. einer Hausgemeinde statt, das gilt ebenfalls für die Teilnehmer über Zoom. Wir durften seit dem 01.05.23 bis jetzt 240 Menschen (auf den Veranstaltungen und in Hamburg) taufen! Das „himmlische Einsatzteam“ war in 2023 23 Mal unterwegs, in 2024 bisher 11 Mal.

**„Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es sind wenige Arbeiter.
Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende!“
Mat. 9,37+38**

Auch der Dienst an und mit Obdachlosen geht weiter. Da das Team von Glaube und Heilung meistens auf bereits bekehrte Menschen dort im Umfeld vom Hauptbahnhof trifft, ist die Gesamtzahl derjenigen, die Yeshua in ihr Herz eingeladen haben und IHN zu ihrem HERRN gemacht haben erst auf 2275 gestiegen. Dafür sind die meisten der Obdachlosen bereit, für sich beten zu lassen und vertiefende Gespräche mit uns über Gott zu führen. Durch die Gnade von Yeshua sind es bereits Viele, die sogar von sich aus auf uns zukommen und um Heilungsgebet bitten. Schon das ist bemerkenswert, denn einst sind sie oftmals ablehnend gewesen und nun entgegenkommend und höchst dankbar.

Für die Leser aus Hamburg und Umgebung: Kleider-Spenden und auch mal ein großer Topf Suppe am Wochenende, sind sehr willkommen! Und herzlich willkommen sind auch alle, die in einem Praktikum dort am Hauptbahnhof mitkommen möchten.

Im Glaubenszentrum ist der Gebetsdienst mit Zurüstung von Geschwistern aus allen Teilen Deutschlands sprunghaft angewachsen. Wir durften 118 Praktikanten dienen, die tlw. wiederholt herkamen. Wegen der zeitweise sehr hohen Anzahl von Praktikanten unter der Woche war dies oft herausfordernd und doch sehr erfüllend. Wir erleben den Heiligen Geist in Aktion, Menschen werden neu mit Hoffnung und Glauben erfüllt und geheilt und von hier ausgesandt.

Und noch einen Erfolg innerhalb des Hauses wollen wir nicht unerwähnt lassen. Unser Technikteam ist unter der Anleitung von Iris, die das Ganze aufgebaut hat, auf sechs Mitarbeiter angewachsen.

Ja, unser Gott ist ein mächtiger Gott!

Möge Yeshua uns helfen, dass wir IHM allezeit untergeordnet bleiben und immer in Einheit miteinander umgehen, füreinander da sind und aufeinander Acht haben, sowohl in den Teams, als auch in der Gemeinde, als auch im Erntefeld.

Wir danken dem HERRN für die wunderbaren Zeugnisse, von denen wir im Gottesdienst und im Hauskreis erzählen dürfen und die von der Allgegenwart eines Gottes, der heute noch Wunder tut, zeugen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch noch einmal bei jedem Einzelnen von euch, der uns beim Bau des Reiches Gottes unterstützt, sei es durch Gebete, Finanzen oder der Teilnahme an den Veranstaltungen.

Wir wünschen euch wie in den Jahren zuvor den überreichen Segen unseres himmlischen Papas. Möget ihr durch das Lesen der Zeugnisse und Berichte ermutigt und gestärkt werden. Möget ihr weiter in der Beziehung zu Yeshua wachsen.

Liebe Grüße

Anne und die Newsletter-Redaktion

Hamburg, im Mai 2024

INHALT

Vorwort.....	1
Projekt Bibelforschung.....	3
Obdachlosenprojekt.....	5
Israelkonferenz.....	10
Das Wasser des Lebens.....	11
Anbetung.....	13
Totenaufweckung.....	14
Frucht bringen.....	15
Heilungszeugnisse.....	16
Hospitation bei Glaube und Heilung e.V.....	21
Impressum.....	22



„Die Wüste und Einöde wird sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und blühen wie ein Narzissenfeld. Sie wird lieblich blühen und frohlocken, ja, es wird Frohlocken und Jubel geben; denn die Herrlichkeit des Libanon wird ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Saron-Ebene. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes.“

Jes. 35,1+2

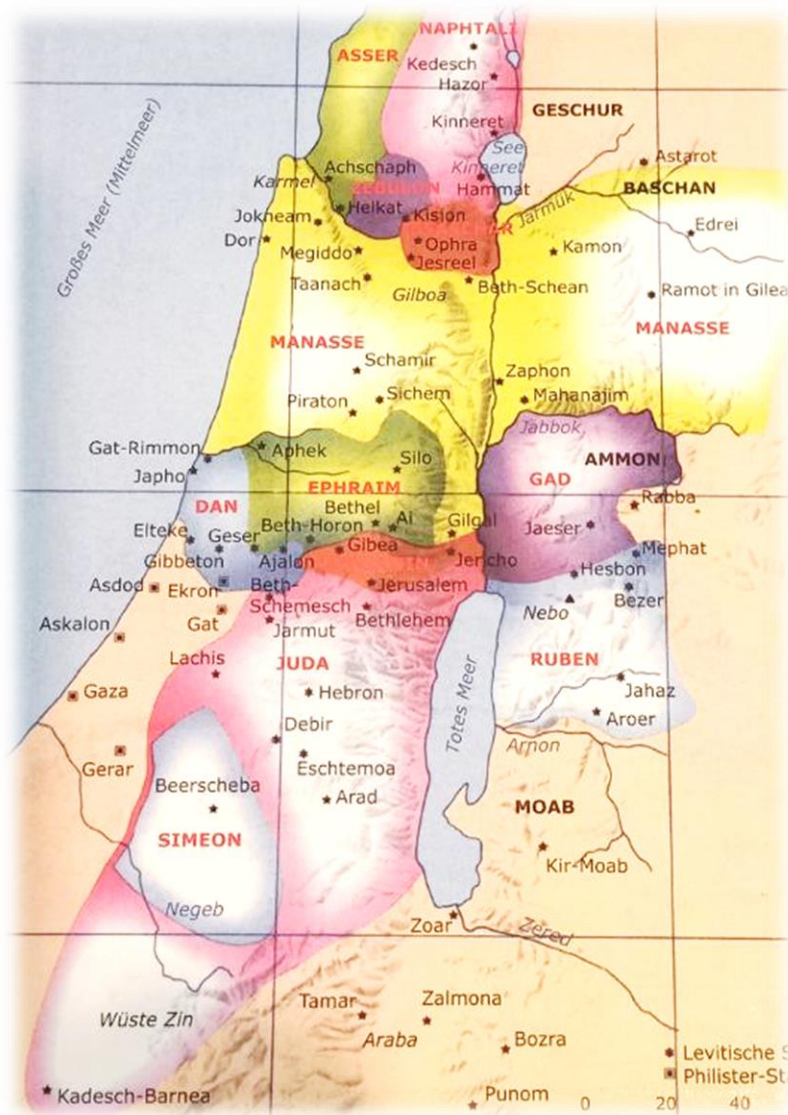


Projekt Bibelforschung

Ein Bibelstudium der besonderen Art mit Ingo und Anne

Welche Rolle spielt die Bibel in unserem Glaubensleben? - Diese Frage stand am 10. Mai vorigen Jahres im Raum! Beterinnen aus unserem Gebetsteam äußerten den Wunsch, tiefer in die Geheimnisse des Buches der Bücher einzudringen. Das ist bemerkenswert, dachte ich. Fünf Semester Bibelschule vor Ort lagen lange hinter mir. Da sagte Karin: "Das wäre doch was für dich!" Sogleich pflichtete Anne ihr bei. Ich war perplex gegenüber ihrem Ansinnen. Noch ein weiterer Termin! Zuhause wartete Küchenarbeit; die Waschmaschine versagte ihren Dienst. Mein vordringliches Problem war, die Maschine wieder zum Laufen zu bringen. Bis in die Nacht grübelte ich darüber nach und konnte nicht einschlafen. Meine Gedanken schwirrten umher. Auf einmal hörte ich mich sagen: "Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir ..." "Es gibt wichtigeres! Du hast Gaben, aber Handwerk gehört nicht dazu. Die Bibel meldete sich zu Wort! - So stand ich auf, setzte mich an den Tisch, und bis zum Morgenrauen hatte ich den ersten Teil eines Curriculums zu Papier gebracht. Noch am gleichen Tag reparierte ein Klempner die Waschmaschine, und ich begann mit dem 2. Teil des Curriculums. Ich wartete den nächsten Shabbat-Gottesdienst ab. Hinterher weihte ich Anne in meine nächtliche Offenbarung ein. Wir trafen uns zum Vorgespräch und seitdem wöchentlich mit Geschwistern vom Gebetsteam und gelegentlichen Interessenten.

Wir starteten mit Austausch über unsere historisch-kulturell und biographisch-konfessionell bedingten unterschiedlichen Zugänge zur Bibel. Die umfangreiche Schriftensammlung ist nicht auf einmal entstanden, sondern durch viele Generationen aus vielerlei Schriften mündlicher und schriftlicher Überlieferung. Sie ist Gottes Wort in Menschenwort. Jahrhunderte gingen ins Land bis zur Vollendung des biblischen Kanons, Grundlage der heutigen Bibelausgaben in zahlreichen Übersetzungen. Wir verfolgten den Weg zurück zu den Anfängen mündlicher und schriftlicher Überlieferung, versetzten uns in deren Entstehungszeit, um die Texte nicht zu überfremden mit unserer zeitgeschichtlichen Perspektive, sondern so zu verstehen wie ihre damaligen Zeitgenossen. Wir machten uns vertraut mit den literarischen Gattungen der Bibel und ihren Quellen am Beispiel der Urgeschichte der Genesis.



Den Anfängen der Geschichte Israels näherten wir uns mit der Vätergeschichte, den Erzählungen von den Patriarchen Abraham - Vorbild des Glaubens und Empfänger universeller Segensverheißung, von seinem verheißenen Sohn Isaak und von Jakob - Stammvater Israels. Die Josefsnovelle interpretierten wir nach literaturwissenschaftlichen Gesichtspunkten in Verbindung mit Thomas Manns Roman „Josef und seine Brüder.“ Wir schlugen den Bogen vom AT zur Erfüllung messianischer Verheißung im NT. Wir erkannten die Eigenart der synoptischen Evangelien im Spektrum der jüdischen und neutestamentlichen Umwelt. Dabei bedienen wir uns der exegetischen Methoden der neuzeitlichen Bibelwissenschaft. Wir fragen zunächst nach dem Sinn der Texte in ihrem historischen Entstehungszusammenhang frei von kirchlich-dogmatischer Überfremdung.

Zuletzt widmeten wir uns dem Thema „arm und reich“ im wir-

kungsgeschichtlichen Horizont der Bibel: Der einfache Lebensstil Yeshuas, der die Armen selig pries, fand seine Fortsetzung in „Verteilungsgerechtigkeit“ und Gütergemeinschaft der Urgemeinde. Ein Leben nach den evangelischen Räten der Mönchsorden mit ihrem Verzicht auf Privateigentum begegnete uns in Gestalt des Ordensgründers Franz von Assisi. Mit den sozialen Bewegungen unserer Zeit unterscheiden wir zwischen absoluter und relativer Armut. Der religiöse Sozialismus nimmt Motive sozialgeschichtlicher Bibelauslegung auf und vernimmt den Schrei unterdrückter und ausgebeuteter Menschen. Befreiungstheologische Bibelauslegung nimmt diese Impulse auf zur Überwindung ungerechter Verhältnisse. Im Lukas-Evangelium finden wir ein Herz für die Armen aus heilsgeschichtlicher Sicht. Yeshuas Reich-Gottes-Verkündigung gipfelt in seinem Tod und seiner Auferweckung, Zentrum und Ziel der Geschichte. Verhältnisse kehren sich um. Erste werden letzte und umgekehrt.

Das Schönste kommt noch!

Im zweiten Teil des Abends lesen wir gemeinsam ausgewählte Bibeltexte, tauschen uns nach einer Zeit der Besinnung aus, was jeder von uns aus ihnen an Inspiration für sich empfangen hat und bringen unsere Eindrücke im Gebet zum Ausdruck. Wir machen dabei immer wieder erstaunliche Erfahrungen. Schon oft gelesene Bibelverse werden im gemeinsamen Gebet neu erfahren und vertiefen unseren Glauben. Wir stellen uns schließlich zusammen unter den Segen des dreieinigen Gottes und verbleiben mit „Shalom“!

Ingo

OBDACHLOSENPROJEKT



Zeugnis von Susanna beim Obdachlosendienst mit Karin am Hauptbahnhof in Hamburg (22.11.2023)

Bei Minusgraden durfte ich zum ersten Mal Karin am späten Nachmittag beim ca. einstündigen Obdachlosendienst am Hamburger Hauptbahnhof begleiten.

Geführt vom Heiligen Geist war es ihr ein Anliegen, den bedürftigen, auch teilweise hoffnungslosen und einsamen Menschen die Liebe des Herrn, den gütigen, liebevollen Berater und Beistand, näher zu bringen. Sie kennen Yeshua gar nicht, den lebendigen dreieinigen Gott, der sich so krass vom strengen, strafenden falschen Gottesbild unterscheidet, das Viele in ihrem Herzen tragen.

Karin sprach zunächst zwei junge Männer an, die offensichtlich zusammen gehörten, einer mit lackierten Nägeln und gebleichten Haaren.

Beide warteten auf einen Zug nach Schweden.

In ihrer liebevollen, zurückhaltenden und einfühlsamen Art führte sie das Gespräch und erzählte vom liebevollen beratenden und beschützenden Herrn.

Der Blondierte war sehr sensibel und offen. Schließlich las er das englische Übergabegebet, nahm es an und bedankte sich, innerlich bewegt.

Auch die Karte vom Verein nahm er dankbar mit der Info entgegen, dass er sich jederzeit an uns wenden dürfe, auch auf Englisch.

Beim anderen spürte man Widerstand und Schmerz, doch Karins liebevolle Worte haben sichtbar auch an und in ihm gearbeitet. Der Herr hat einen guten Plan für beide.

Anschließend durfte Karin einem Punker-Pärchen

Zeugnis vom Wunder ihrer eigenen Heilung geben. Der junge Mann hörte offen und interessiert zu, die Frau konnte sich solche Gnade in diesem Moment noch nicht so recht vorstellen. Beide nahmen die Visitenkarte mit Info dankend entgegen.

In der Bahnhofshalle trafen wir auf zwei Mitarbeiterinnen vom „Hamburger Leuchfeuer“, die kleine Teddybären zu Gunsten eines Kinderhospizes verkauften. Karin sprach mit beiden, die sehr freundlich und offen waren. Auch die Möglichkeit, für diese Kinder zu beten, war ein Thema. Die eine musste leider gleich gehen, die andere übergab schließlich nach kleinem Gespräch Yeshua ihr Leben. Karin durfte sehr zur Freude alle Teddybären mit Öl im Heiligen Geist salben und einer Passantin ebenfalls den Segen des Herrn mit Salbung des Teddys mitgeben. Das Ganze löste große Freude bei allen Passanten aus, die gerade vorbeikamen.

Wieder draußen trafen wir bekannte Gesichter, unter anderem einen Musiker und einen bereits bekehrten fröhlichen Obdachlosen.

Außerdem redeten wir mit einem Querschnittsgelähmten und seinem Freund, denen Yeshua bereits das Herz leicht geöffnet hat. Über unser hoffnungsvolles Gespräch und eine kleine Spende für eine Mahlzeit war er sehr glücklich und fragte, ob es tatsächlich für ihn wäre.

Natürlich war es das, der Herr liebt ihn doch. Zum Schluss trafen wir noch Peter, einen ebenfalls Querschnittsgelähmten, der traurig und verloren aussah. Schnell kamen wir mit ihm ins Gespräch, wobei er mehr und mehr auftaute und aufblühte. Karin sprach schließlich mit ihm das Übergabegebet und lud ihn zur Taufe ein. Wir gaben ihm beide etwas Geld zum Essen.

Er strahlte dabei so sehr vor Freude und Dankbarkeit, dass es auf uns alle übersprang. Uns beiden war klar, dass der Herr für Peter wunderbare Pläne hat, und wir sind uns sicher, ihn bald wiederzusehen. Die Straße ist einfach nicht der rechte Platz für ihn. Karin erklärte ihm schließlich noch, wie er zu unserem Verein käme. Plötzlich kam ein Mann (wohl vom öffentlichen Dienst, in Uniform) auf mich zu, sprach mich an und lobte uns, wir würden hervorragende und wertvolle Arbeit machen, er hätte uns die ganze Zeit beobachtet. Dann drückte er mir spontan 20,-€ in die Hand, mit Bitte und Dank, das Geld weiterhin so gut für die Bedürftigsten zu verwenden. Das freute uns sehr. Am Ende trafen wir noch einen Obdachlosen mit Bart und kurzer Hose, im Mülleimer wühlend, barfuß in Badeschlappen. Er war Karin bereits bekannt und noch nicht zugänglich, ist ängstlich vor uns weggelaufen. Wir haben sogleich für ihn gebetet. Auch er ist ein Geschöpf des Herrn, um den der Vater sich kümmert. Fröhlich gingen wir zum Auto zurück. Es war eine sehr spannende und berührende Stunde, allerdings in Eiseskälte. Von Herzen lieben Dank an Karin, die so stark vom Heiligen Geist geleitet diesen wertvollen und gesegneten Dienst für den Herrn zur Rettung all der bedürftigen Seelen tut. Kein Schaf soll verloren gehen, nicht eines, spricht der Herr. Und so soll es auch sein. Danke Yeshua, Danke Jesus. Amen.

Heilungszeugnisse vom Hauptbahnhof im Februar 2024

Als ich vor wenigen Tagen mit einer Gruppe von Helfern auf dem Parkplatz vor dem Gewerbemuseum stand, kam Malon zu mir und zeigte mir seinen rechten Arm und meinte lachend, sieh mal, er ist ganz von alleine wieder heil geworden.



Dabei bewegte er den Arm in verschiedenen Richtungen. Ich staunte, denn bei unserem letzten Treffen, wo ich für ihn gebetet hatte, konnte er den Arm nur in unbeweglicher Schonhaltung vor seinem Bauch halten, so groß waren die Schmerzen. Ich lachte auch und ermutigte ihn, nach oben zu schauen und sich für die Heilung von all den Schmerzen und der Entzündung in seinem Arm bei Yeshua zu bedanken. Sofort senkte er seinen Blick und erkannte, dass er dies nicht sogleich so gesehen hatte.

Wir sind oft so beschenkt von unserem Gott, und es fehlt nur das eine, eine tiefe Dankbarkeit zu Yeshua, der nicht aufgehört hat, diesem jungen Mann nachzugehen, um ihn davon zu überzeugen, dass Gott ihn liebt, so wie er gerade ist. Und welch ein Geschenk Gottes, dieses miterleben zu dürfen.

Nur Tage später wieder an derselben Stelle auf dem Parkplatz kam mir ein junger Mann entgegen, und ich sah sofort, dass seine Wange wieder in der rechten Form war. Drei Tage zuvor hatte ich abends nach einem Obdachloseneinsatz, das Team hatte sich bereits verabschiedet und war gegangen, allein für ihn beten dürfen. Seine Wange war so derartig geschwollen, dass es beinahe so aussah, als hätte er einen ganzen Apfel dort in der Backe. Ich fragte ihn, ob er Glauben habe, dass Gott ihn auch diesmal heilt, und er war sogleich bereit, Gebet zu empfangen, denn schon einmal hatte er eine spontane Wunderheilung nach Gebet von uns erlebt, wo er nach einem Bänderriss im Kniebereich sofort ohne Schmerzen auftreten konnte und geheilt blieb. Nun stand ich vor ihm und sah in mir auf Yeshua, um mit IHM zusammen erneut ein Wunder zu erleben. Bereits am Vormittag nahm ich wahr, dass Yeshua

mich an diesem Tag mit einem Wunder beschenken wollte. Und hier stand ich nun und erwartete es. Satz für Satz, es war nur kurz, sprach ich die Worte des Heiligen Geistes nach, und als ich vernahm, dass ER am Ende Halleluja sagte, wusste ich, dass es vollbracht war. Laut sprach ich dies ebenso nach, voller Freude und Begeisterung, sodass auch mein Gegenüber nicht anders konnte, als dies zu glauben und das Geschenk des Vaters im Himmel anzunehmen. Ja, Halleluja.

Und nun, drei Tage danach, stand er vor mir und lachte und sagte, dass er bereits am nächsten Morgen keine Schwellung mehr gehabt habe. Auch ihm war es bewusst geworden, dass Gott ihm einen besonderen Auftrag geben will, denn er gehört zu denjenigen Obdachlosen, die vergnügt mit Yeshua durch das Leben gehen und an Seiner Statt den Bedürftigen einmal aufhelfen. Schon jetzt ist ihm geholfen, denn er hat mittlerweile wieder ein Dach über dem Kopf. Auch dafür danke ich Yeshua.

Unaufhörlich könnte ich hier weiter berichten. So von einer Wunderheilung eines Obdachlosen, der plötzlich neben mir stand, als ich die Überreste von Tüten und anderem Müll in einem der roten Mülleimer entsorgen wollte und dabei alles in der Klappe nach unten schob, um es zugleich loszuwerden. Das dauerte wohl länger und der Obdachlose fragte mich, ob ich dort nach Essen suchen würde und bot mir etwas von seinem weinigen Essen an, das er gerade geschenkt bekommen hatte.

Ich war sprachlos, denn so wenig wie manche dort von den Obdachlosen haben, sind sie doch meistens bereit zu teilen, auch wenn ihnen so manches Mal nichts übrig bleibt. Sie haben ein so offenes Herz, dass man sogleich mit ihnen in tiefer Freundschaft auseinanderght. Das erleben wir beinahe täglich dort am Drob Inn, dem „berüchtigten“ Umschlagplatz von Drogen und anderen schlimmen Dingen, wo wir mittlerweile mit großem Vergnügen für unseren Gott unseren Dienst tun.

Ich sagte ihm, dass ich im Obdachlosendienst tätig sei und gerade die Müllreste entsorge. Leider hätte ich nichts mehr anzubieten außer Gebet. Er winkte ab, denn er glaubte nicht so sehr daran, obwohl er mit Schmerzen im Fuß bei mir stand. Eine Keimenzündung habe er, die sein Gehen einschränken würde.

Aber die Liebe von Yeshua zu gerade diesem Mann, dessen Namen ich mir nicht einmal gemerkt habe, so schnell ging alles, war besonders beeindruckend und zeigt uns, dass der HERR auf's Herz schaut. Denn obwohl er Gebet verneinte, geschah daraufhin ein großes Wunder.

Denn als sich dieser Mann weiter in Richtung Drob Inn aufmachte, drehte er sich in einiger Entfernung plötzlich um, fasste sich an den Kopf und rief zu mir, dass etwas geschehen sei mit ihm. Er könne wieder schmerzfrei laufen. Er wirkte sehr erstaunt, wie er dort stand. Und laut begann er, sich bei mir zu bedanken. Ich zeigte nach oben und rief zu ihm, dass er Gott dankbar sein solle, unserem Yeshua. Er stand immer noch dort und wusste, dass ich Recht haben musste. Bevor er sich aufmachte, weiterzugehen, rief er mir noch freudig zu, dass er sich mein Gesicht merken würde.

Wieder zeigte ich nach oben, und auch ich freute mich sehr, denn hier am Drob Inn, wo andere nur die Nase rümpfen, ist Gott so mächtig am Wirken durch uns und unser Gebet, und es werden dort noch mehr Wunder geschehen, denn die Ärmsten der Armen haben bereits Vertrauen zu mir und meinem kleinen Team gewonnen, dank Yeshua in uns. In Liebe zu dir, Yeshua,
Karin

Vor dem Einsatz am Hauptbahnhof wird unser kleines Fahrzeug beladen



- oft mit Essen aus Schulen.

Als Praktikant am Hauptbahnhof in Hamburg

Ich möchte mich hiermit bedanken, dass ich letzten Samstag bei dem „Einsatz für Obdachlose“ am Hauptbahnhof dabei sein durfte. Ehrlich gesagt, hatte ich ein flaues Gefühl im Magen, weil es das erste Mal für mich war, und ich nicht wusste, was wirklich auf mich zukommt.

Doch mit Gott ist es meistens anders als man denkt.

Kaum standen wir mit dem Bollerwagen voller Essen und Getränke am Bahnhofbusparkplatz, kamen auch schon die ersten Obdachlosen und haben nach Essen und Trinken gefragt; fast alle waren sehr dankbar dafür. Auf die Frage, ob man für sie beten dürfe, waren viele einverstanden und wurden von Gottes Liebe berührt. Einige waren sogar bereit, Yeshua in ihr Herz aufzunehmen.

Mich selbst hat es auch tief berührt, zu sehen, wie Gottes Liebe wirkt und mit welcher Sehnsucht Gott sich nach Menschen ausstreckt, die in unserer Gesellschaft abgeschrieben sind. Tief in mir lief den ganzen Nachmittag das Lied „die Liebe des Retters hat triumphiert“ ab.



Eine junge Frau, die Yeshua in ihr Herz aufgenommen hat, hat mit Tränen in den Augen noch mehr als 2 Stunden gewartet, bis alles Essen verteilt war, um sich taufen zu lassen. Wir sind dann noch ca. 1 km zur Alster gelaufen, um sie und einen jungen Mann, der sich unterwegs angeschlossen hat, zu taufen.

Noch nie zuvor habe ich so eine Freude und Begeisterung gesehen, mit der diese junge Frau nach der Wassertaufe aus der Alster kam. Für mich war das ein Wunder, dass jemand, der zum ersten Mal Kontakt mit uns hatte, eine Entscheidung für Yeshua trifft, dann noch 2 Stunden wartet und dann noch den langen Fußweg zur Alster auf sich nimmt, um (endlich) getauft zu werden. Sie hätte genauso wieder weggehen können.

Parallel habe ich über WhatsApp verfolgt, wie sich mein Stammtisch daheim in einem Biergarten getroffen hat, und ich habe mir gedacht, wie „armselig“ es ist, nur in einem schönen Biergarten zu sein, im Vergleich dazu, erleben zu dürfen, wie Menschen

(und auch ich) von der Liebe und Gnade Gottes berührt und verändert werden.

Edi

„Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Yeshua, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis; damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst getröstet werden.“

2. Kor. 1,3+4

Zeugnisse von Monika's Dienst an Obdachlosen

Seit Mai 2022 darf ich mich für den Herrn im Obdachlosendienst einsetzen. Ich schreibe ganz bewusst, dass ich es darf, denn es ist für mich etwas ganz Besonderes dem Herrn dienen zu dürfen. Es ist nicht immer einfach im Obdachlosendienst, besonders, wenn es im Winter windig und kalt ist. Allerdings muss ich sagen, dass viel Segen seitdem in mein Leben gekommen ist. Ich durfte erleben, wie Gott mich gebraucht, um Menschen zu erretten, sie zur Taufe zu bewegen und um ihnen durch meine Gebete ein Segen zu sein. Umso mehr ich mich bei den Obdachlosen für Gott einsetzte, umso mehr verändert Gott mich und meine Umstände. Ich weiß, dass ich es nie bereuen werde, mich selbst und meine Zeit dem Herrn zur Verfügung gestellt zu haben. Einige Begebenheiten, die ich während dieser Zeit erleben durfte, habe ich zur Ehre des Herrn aufgeschrieben. Möget ihr reichlich gesegnet und ermutigt werden durch das Lesen.

An einem Sonntagmorgen war ich spät dran, als ich am Hamburger Hauptbahnhof ankam. Ich sah mich um nach Karin, aber zu meiner Verwunderung konnte ich sie nicht finden. Da fiel mir ein, dass ich mich gar nicht mit ihr ausgetauscht hatte, ob wir uns an diesem Tag tatsächlich treffen. Aus Gewohnheit bin ich einfach davon ausgegangen, dass wir uns wie immer sonntags um 13.00 Uhr am Bahnhof treffen. Ich rief Karin an und sie sagte mir, dass es diesmal ausfallen müsse, da sie leider nicht kann, es sei denn einer von uns wäre bereit auch ohne sie zu den Obdachlosen zu gehen. Da ich ja schon am Hauptbahnhof war, habe ich mich dann dazu entschlossen diesmal allein bzw. „nur“ mit Jeschua loszugehen.

Nach einem kurzen, knackigen Gebet und einem Abstecher zur Bäckerei, bei der ich etwas für die Obdachlosen holte, ging es los. Ich ging auf die Obdachlosen zu, die im Kreis standen und fragte sie, ob ich ihnen etwas von der Bäckerei anbieten könnte. Einige waren zögerlich, andere nahmen es gerne an. Ein Obdachloser mit Krücken fiel mir besonders auf, da es ihm sehr schlecht zu gehen schien. Ich versuchte mit ihm zu sprechen, aber er sprach nur rumänisch. Plötzlich hatte ich die Idee mit ihm über mein Smartphone und der Google Translate-App zu kommunizieren.

Sein Name war Daniel und er war verzweifelt, da er gerade von einer ärztlichen Untersuchung kam, bei der der Arzt gesagt hatte, dass sein Bein höchstwahrscheinlich amputiert werden müsse, wenn es nicht besser werden würde. Ich versuchte ihn zu beruhigen, erzählte, dass bei Gott nichts unmöglich ist und fragte ihn, ob er nicht Jesus in sein Herz einladen möchte. Er willigte ein und nach einem Übergabebetet beteten wir noch für Heilung. Ich sagte ihm, dass Heilung manchmal ein Prozess ist und er einfach nur daran festhalten soll. Das war zwar nicht ganz das, was er in diesem Augenblick hören wollte, dennoch war er sehr dankbar für das Gebet.

Daraufhin traf ich Virginus, einen russisch sprechenden Litauer, der Jesus bereits in sein Herz aufgenommen hatte und nun anderen Obdachlosen predigte. Zum Glück beherrsche ich selbst die Russische Sprache, was mir beim Obdachlosendienst oft zugutegekommen ist. Bei Virginus waren zwei weitere russisch sprachige Freunde, mit denen er sich unterhielt. Als Virginus mich sah, begrüßten wir uns herzlich. Die beiden anderen fragten, wer ich wohl sei, und Virginus erklärte ihnen, dass ich mit Karin immer den Obdachlosen helfe und ihnen vom Herrn Jeschua erzähle. Die Neugier stand ihnen nun ins Gesicht geschrieben. Im Schnelldurchlauf erklärte ich, was Jeschua für sie getan hatte und, dass er auch ihre Antwort auf alles ist. Sie verstanden, dass sie ihn brauchten und luden ihn schließlich ebenfalls durch ein kurzes Gebet in ihr Herz ein. Welch eine Freude war es für mich die Erfahrung zu machen, dass gleich drei Menschen ihr Leben Jesus gegeben hatten.

Einige Monate später war ich schließlich mit Karin wieder an der gleichen Stelle am Hamburger Hauptbahnhof und traf Daniel, den Rumänen. Ich muss zugeben, dass ich ihn erst einmal nicht erkannte. Er bestand schließlich darauf, dass ich nochmal für seine Beine betete und ihm meine Hände auflegte. Er hatte immer noch die Krücken, sah aber nicht mehr so negativ und verzweifelt aus. Da er mich darum gebeten hatte, habe ich es dann getan. Allerdings rechnete ich nicht mit dem, was danach geschah... Wir machten uns mit ein paar Obdachlosen, die sich taufen zu lassen wollten, auf den Weg zur Alster, wo unsere Taufstelle ist. Daniel war uns gefolgt. Plötzlich hörte ich von hinten ein Rufen: „Hey Moni!“ Ich drehte mich um, Daniel drückte mir seine Krücken in die Hand und lief fröhlich durch die Gegend, als hätte er nie etwas am Bein gehabt! Wir waren fassungslos über das, was der Herr getan hatte. Eigentlich wäre es ja mein Part gewesen ihm nach dem Gebet zu sagen mal die Krücken wegzulegen und zu laufen, aber scheinbar hatte der Herr es selbst getan. Beim nächsten Mal werde ich dies definitiv nicht vergessen.

Israelkonferenz

„Bittet für den Frieden Jerusalems! Es soll denen wohlgehen, die dich lieben!“

Ps. 122,6

Als ich im Januar 2024 in der Nacht für Israel betete, hörte ich in meinem Geist immer wieder die Worte Shalom Israelkonferenz. Ich war etwas überrascht und fragte den Herrn, was er damit meint. Kurz zuvor hatten Arne und weitere Geschwister den Eindruck vom Herrn bekommen, die geplante Israelreise im Februar zu verschieben. Sollte es bedeuten, dass wir in Hamburg eine Lobpreis-Konferenz durchführen sollen, zu Ehre des Herrn und um den Namen Yeshua laut auszurufen über Israel?

Als ich Arne von meinem Eindruck erzählte und wir darüber beteten, bekam er auch den Eindruck für eine Israelkonferenz, und am nächsten Tag war schon alles organisiert. Der Herr hatte Arne im letzten Jahr den Auftrag gegeben, möglichst viele Gläubige mit nach Israel zu nehmen. Nun hat sich dieses etwas anders erfüllt, indem wir in Hamburg in Einheit und im Geist unseren Herrn und Heiland Yeshua Hamashiach angebetet haben!

So fand vom 19.2.-21.2. 2024 in den Räumen von Glaube und Heilung die Israelkonferenz statt.

Der Herr hatte es geführt, dass in diesen Tagen zeitweilig 13-15 Praktikanten im Gebetszentrum waren, sodass sie auch teilnehmen konnten. So viele Praktikanten waren noch nie innerhalb einer Woche angemeldet! Der Herr hat dafür gesorgt, dass wir mit 20-30 Geschwistern und ebenso Vielen per Zoom den Namen Yeshua erheben durften. Im gemeinsamen Lobpreis und im Beugen unserer Knie vor Yeshua wurden bei allen Geschwistern Eindrücke freigesetzt und ausgebetet. Viele bekamen sehr bildhafte Eindrücke und Visionen, manche gaben Eindrücke durch Bibelworte weiter. Eins hatten diese Visionen und Worte alle gemeinsam:

Yeshua ist der Erretter und Erlöser von Israel. Trotz Krieg, Terror, Geiselnahme und Gewalt ist ER der Herr! Und ER ist auch der Trost Israels! In Psalm 121 wird dies wunderbar ausgedrückt!

Auch durch das Blasen des Shofar- Hornes geschah Freisetzung! Wir konnten im Geiste erleben, dass Yeshua die Gefangenen freisetzt und dass Herzensmauern einstürzen!

So lasst uns in diesem Sinne weiterbeten und nicht müde werden, auf die Knie zu gehen und den Namen Yeshua in Einheit zu proklamieren! Das jeweilige Bezeugen der Eindrücke war wiederum für alle eine Stärkung und Bestätigung der eigenen Eindrücke, sodass die Einheit im Gebet täglich stärker wurde.

Shalom Isreal

Damaris Fiebig



Das Wasser des Lebens

„Und er führte mich zum Eingang des Hauses zurück, und siehe, da floss unter der Schwelle des Hauses Wasser heraus, nach Osten hin; denn die Vorderseite des Hauses lag gegen Osten. Und das Wasser floss hinab, unterhalb der südlichen Seite des Hauses, südlich vom Altar.

... Siehe, da standen auf dieser und jener Seite am Ufer des Stromes sehr viele Bäume. Und er sprach zu mir: Dieses Wasser fließt hinaus zum östlichen Kreis und ergießt sich über die Arava (über die Talebene des Toten Meeres) und mündet ins Tote Meer, und wenn es ins Tote Meer geflossen ist, dann wird das Wasser des Meeres gesund. Und es wird geschehen: Alle lebenden Wesen, alles, was sich dort tummelt, wohin diese fließenden Wasser kommen, das wird leben. Es wird auch sehr viele Fische geben, weil dieses Wasser dorthin kommt; und es wird alles gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt.

... Aber an diesem Strom, auf beiden Seiten seines Ufers, werden allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht aufhören werden. Alle Monate werden sie neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.“ Hesekiel 47,1+7-9+12





„Und er zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes.“
Off. 22,1

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.“ Joh. 4,14

„Der HERR wird dich ohne Unterlass leiten und deine Seele in der Dürre sättigen und deine Gebeine stärken; du wirst sein wie ein wohlbewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser niemals versiegen.“ Jesaja 58,11

„Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Joh. 7,38

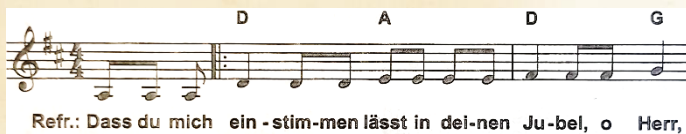
**Lasst uns schauen auf Yeshua und Sein Angesicht suchen allezeit
und in Liebe und Anbetung vor IHM sein,
voller Freude und Dankbarkeit für Sein vollbrachtes Werk**



„Jauchst dem HERRN, alle Welt!
Dient dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Jubel!
Erkennt, dass der HERR Gott ist!
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Geht ein zu seinen Toren mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
dankt ihm, preist seinen Namen!
Denn der HERR ist gut; Seine Gnade währt ewiglich
und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.“
Psalm 100,1-5



„Dankt dem HERRN, ruft seinen Namen an,
macht unter den Völkern seine Taten bekannt!
Singt ihm, lobsingt ihm, redet von allen seinen Wundern!
Rühmt euch seines heiligen Namens!
Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!
Fragt nach dem HERRN und nach seiner Macht,
sucht sein Angesicht allezeit!“ Psalm 105,1-4



„Kommt, lasst uns anbeten und uns beugen,
lasst uns niederfallen vor dem HERRN, unserem Schöpfer!
Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide
und die Schafe seiner Hand.“ Psalm 95,6+7

Yeshua
Yeshua
Yeshua
Yeshua
Yeshua
Yeshua
Yeshua
Yeshua
Yeshua



Totenaufweckung in Chemnitz, bei Dr. Arne Elsen. Der Tod hat keine Macht. Gott allein hält alles in Seiner Hand.

Im Oktober 2023 waren wir auf einer Wochenend-Veranstaltung von Dr. Arne Elsen in Chemnitz. In der Freitagabend-Veranstaltung gab es wie gewöhnlich viele Menschen, die den Ruf der Taufe annahmen.

So auch eine 86-jährige Dame, die mit ihrer Tochter vor Ort war. Sie saß geschwächt in ihrem Rollstuhl. Das Gesicht blass und fahl die Erscheinung. Da sie kaum gehen konnte und pflegebedürftig war, hatte sie und vor allem ihre Tochter auf ein Heilungswunder gehofft.

Die Entscheidung der 86-Jährigen, sich taufen zu lassen, erfreute die Tochter sehr.

Der Herzenswunsch, dass die eigene Mama ja zu Gottes Angebot der Taufe sagte, ließ die Tochter erstrahlen.

Und wirklich, nach der Taufe ging es der Dame sichtlich besser. Halleluja! Die Haut belebt und rosa.

Die Augen strahlten, und ihr Körper war so stabil nach der Taufe geworden, dass die Dame eine neue Freiheit erlangte.

Mit Hilfe von Dr. Arne Elsen stieg sie aus ihrem Rollstuhl aus, und zur Freude aller ging sie einige Schritte zu Fuß.

In der darauffolgenden Abendveranstaltung sollten wir alle die Gnade Gottes erleben.

Der Tag war für die Mutter und deren Tochter mit vielen anstrengenden Situationen verbunden gewesen.

Sogar eine Beerdigung eines entfernten Familienmitgliedes galt es zu bewältigen.

Das Verlangen, in die Abendveranstaltung zu kommen, war für beide groß. Schließlich gab es viel zu danken.

In der vorderen Reihe sitzend, kam es nun zu einem unerwarteten Wendepunkt.

Während der Predigt von Dr. Arne Elsen, der inmitten der Danksagung, Ehrerbietung voll des Lobes Gottes war, hat die Tochter ihren Unmut geäußert, dass noch keine Verbesserung des gesundheitlichen Zustandes ihrer Mutter zu sehen sei.

Dr. Arne Elsen bat sie, diese Äußerungen zu unterlassen und lieber dankbar zu sein, dass ihre Mutter errettet sei. Solche Äußerungen können dem Feind die Türen öffnen. Segen und Fluch stehen in der Macht der Zunge. Und tatsächlich kam es in diesem Moment zu einem Herzstillstand der Mutter.

Durch Gottes Führung und durch die fachliche Kompetenz des Predigers und Arztes Dr. Arne Elsen konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

In dieser brisanten Situation teilte Dr. Arne Elsen Mitarbeiter aus dem Gebetsdienst ein, die die Verstorbene in den Nebenraum trugen, um dort in aller Ruhe und im Glauben Gottes für sie im Gebet um das Leben zu bitten.

Zeitgleich ordnete Dr. Elsen an, dass alle Anwesenden im Veranstaltungsraum vor dem HERRN auf die Knie gehen sollten, um den allmächtigen Gott um Gnade zu bitten.

Nach ca. 15 Minuten Gebet und Anbetung hat Dr. Arne Elsen den Todesengel verschwinden sehen.

In diesem Moment wurde die Getaufte im Nebenraum wieder lebendig.

Sie konnte sogar mit ihrer Tochter den geplanten Hotelaufenthalt wahrnehmen.

Sie hatte eine entspannte, gute Nacht, sodass beide, Mutter und Tochter, am Sonntagmorgen im Gottesdienst erschienen sind.

Die Freude, die Dankbarkeit und der Jubel der gesamten Gemeinde waren hörbar und spürbar.

Dies zeigt einerseits, wie gefährlich es ist, wenn man dem Feind Raum gibt, anstatt dem HERRN alle Ehre zu geben und andererseits, wie liebevoll und mächtig der HERR eingreift, wenn man im Glauben aufsieht und stellvertretend um Vergebung und um das Leben bittet. Denn unser HERR liebt Seine Kinder so sehr, dass ER Gnade geschenkt hat, und so der gesamten Veranstaltung in großer Liebe gedient hat, denn Yeshua war zugegen und hat mit diesem Erlebnis sowohl den Teilnehmern dort in Chemnitz als auch dem ganzen Verein einen solchen Auftrieb gegeben, dass es mittlerweile großen Spaß macht, mit IHM in allen Umständen siegreich hervorzugehen.

Einige Wochen später haben wir diese Dame bei einer Großveranstaltung in Gunzenhausen voller Freude begrüßen dürfen. Dank sei unserem Vater im Himmel, dass ER in Seiner großen Liebe zu uns immer wieder bereit ist, uns gnädig in Seine liebevollen Arme zu nehmen!

Jeannette

**Das ist das Herz eines liebenden Vaters, dessen Name Yeshua ist
und der im Himmel darüber wacht, dass uns alles zum Besten dient, damit die Welt
erkennt, dass wir im Vater sind und der Vater in uns ist.**

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Mt. 7,16

„Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.“ Joh. 15,8

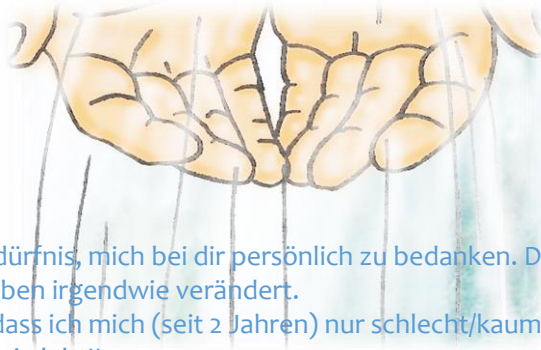
„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“ Joh.15,5

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hinget und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit der Vater euch gibt, was auch immer ihr ihn bitten werdet in meinem Namen.“ Joh. 15,16

„Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren.“ Luk. 8,15

„Und wer erntet, der empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich der Sämann und der Schnitter miteinander freuen.“ Joh. 4,36





Lieber Helmut,

es ist mir ein ganz großes Bedürfnis, mich bei dir persönlich zu bedanken. Dein Anruf im **Frühjahr 2022** hat mein Leben, meinen Glauben irgendwie verändert.

Ich hatte euch geschrieben, dass ich mich (seit 2 Jahren) nur schlecht/kaum bewegen kann, nicht so praktisch, wenn man ganz allein lebt!!

Eines Tages habe ich in meinem Display eine Hamburger Nummer gesehen und war so sehr erstaunt darüber, als du mir gesagt hast, "Renate, wir rufen sonst niemanden an, aber Jesus hat mir gesagt, ich **muss** dich anrufen!"

Das allein war schon sehr heilsam, aber... Du hast dann am Tel. für mich gebetet, hast dem Geist der Arthrose "geboden" und hast mich gesegnet!!!

Seitdem kann ich wieder (entsprechend meinem Alter und meiner Vorerkrankung) **gut laufen**, seit der Zeit nehme ich keine und brauche ich auch keine Schmerztabletten mehr!!!

Und durch Arnes Dienst habe ich in meinem und im Leben anderer schon viele Wunder Gottes erlebt.

GOTT SEI LOB UND DANK!!!

Renate auf der Schwäbischen Alb

Heilungszeugnis

letztes Jahr im Sommer habe ich Euch gefragt, ob Ihr für meinen an Krebs erkrankten Schwiegervater mit beten könnt. Ich hatte das Gefühl, alleine beten ist zu wenig bei drei Tumoren.

Und seit dieser Woche gilt er als geheilt. Ich bin unwahrscheinlich dankbar für Eure Hilfe. Ich weiß, dass ich von Euch viel Energie und Unterstützung durch Euer Gebet hatte und nun wollte ich Euch sagen, dass es nicht nur besser geworden ist sondern er nun als geheilt gilt.

Vielen lieben Dank!

Herzliche Grüße Sigrid

Hallo Ihr Lieben,

ich möchte noch Zeugnis geben, was der Herr mir Gutes während meines Praktikums getan hat.

Das ganze Praktikum war ein Geschenk, das ich mir sehr gewünscht hatte. Der Herr hatte mir schon im Vorfeld das Geld dafür gegeben. Als ich noch gar nicht wusste, dass ich fahre. Ich durfte in einem schönen, ruhigen Hotelzimmer übernachten. Mein Mann hat mich mit dem Auto hergefahren (Autobahn traue ich mich nicht) und ist mit dem Zug zurück. So hatte ich das Auto da und musste nicht zu Fuß im Dunkeln umhergehen. Wofür ich auch sehr dankbar bin.

Dann, gleich am Montag im Verein spürte ich, wie der Herr mich wieder aufrichtet und befreit. Ich war lange Zeit sehr niedergeschlagen. Am Nachmittag hat mir dann Karin die Hände aufgelegt, weil ich Beschwerden im Nackenbereich hatte. Und während ihre Hände auf meinem Nacken lagen, hatte ich das Gefühl, mein ganzer Rücken wird "bearbeitet". Ganz sacht, aber doch spürbar. Ich hab immer wieder geguckt, ob Karin das macht, aber ihre Hände lagen weiter auf meinem Nacken.

Danach fragte sie, ob ich Probleme hätte, meine Schuhe zuzubinden? Ich sagte: „Ja, nur unter großen Schwierigkeiten kriege ich das hin.“ Karin dann: „Ich glaube, du kannst das jetzt wieder.“

Und tatsächlich, ich kann mir mit meinen 57 Jahren wieder selbst meine Schuhe zubinden. Und auch Socken wieder problemlos anziehen. Da freue ich mich jetzt jeden Tag drüber.

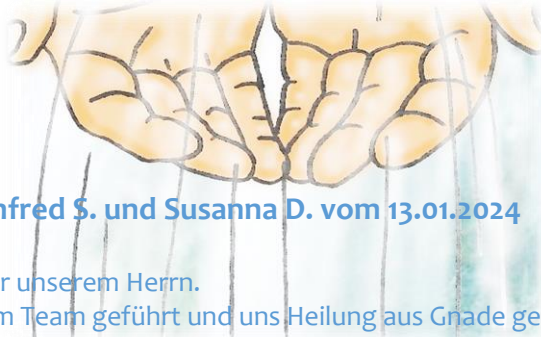
Ich habe auch sehr viel Freundlichkeit erfahren und Gebete und ermahnende Worte und immer wieder die Zusage: „Du bist geliebt und angenommen.“

Das Gebet für Deutschland und die Gemeinschaft im Hauskreis waren wunderbar. Mein Mann war da auch dabei. Der Herr hat ihn gleich angerührt, als er zur Tür hereinkam, und er bekam auch noch Gebet und Eindrücke.

So sind wir beide reich gesegnet und glücklich wieder nach Hause gefahren. Wir haben es uns nun zur Gewohnheit gemacht, täglich miteinander die Bibel zu lesen und zu beten. Wir sind stärker in diesem gemeinsamen Wunsch, dem Herrn zu folgen.

Vielen lieben Dank und eine gesegnete Weihnachtszeit Euch allen!

Christine Heins



Heilungszeugnis von Manfred S. und Susanna D. vom 13.01.2024

Mit großer Freude danken wir unserem Herrn.

Er hat uns zu Arne und seinem Team geführt und uns Heilung aus Gnade geschenkt.

Am 19.09.23 hatten wir einen ersten Termin im Diabetes-Zentrum Nord in Hamburg bei Dr. Arne Elsen.

Seitdem sind wir einmal pro Monat zur Kontrolle in Hamburg.

Folgende Heilungen dürfen wir am 13.01.24 bezeugen:

Papa:

1) Gewichtsreduktion von 20 kg innerhalb von knapp 4 Monaten, im Alter von 79 Jahren.

Er ist nun voll motiviert und wird bis zum Geburtstag im Mai 2024 wieder Normalgewicht haben.

2) Nach vielen Jahren Bluthochdruck (>150 bis 160:90) und Schwankschwindel in letzter Zeit konnte Papa ab dem 14. Januar 2024 völlig beschwerdefrei die letzte der Blutdruck-Tablette weglassen (bei BD 117-120:80).

3) Am 7.12.2023 (abends/ bei Hüftschmerzen, siehe Punkt 5): Auflegen eines Salbtuchs aus Hamburg, einmalig durchgeschlafene Nacht (>8h). Am nächsten Morgen Schmerzlinderung der Hüfte auf 30% für ca. 1h. (Gerades Laufen ohne Stütze kurzzeitig möglich).

4) Im Praktikum vom 08.01.-13.01.24 in Hamburg: seit über 10 Jahren (kurze Nächte von ca. 3 - 4h/ Nacht) nun komplett durchgeschlafene Nächte (ca. 8 - 10h/ Nacht).

5) Hüft-/ Rückenschmerzen rechts (seit September 2023 unter Schmerzmitteln und mit Krücken) verschwanden beim Lobpreis im Shabbat-Gottesdienst am Sa., den 13.01.24.

Nach anschließender MRT-Untersuchung in einem Rö-Institut von HH (12:00h) lief er ohne Krücken frei über eine sehr breite Straße zum PKW. Strahlend und völlig schmerzfrei verzichtete er auf Schmerzmittel für die noch vorliegende Heimfahrt nach Nordhessen (ca. 3,5h Dauer).

Zuhause angekommen ging er mit Rucksack und ohne Krücken völlig beschwerdefrei in die 1. Wohnetage!

Via Zoom haben wir Arne und dem Team in Plauen direkt an diesem Abend Zeugnis darüber gegeben.

Susanna:

6) Seit 2021: reduziertes Sehvermögen mit Brille (festgestellt am 13.09.23 vom Augenarzt: re. Auge ca. 40% Sehkraft).

Empfehlung Augenarzt: Salbe, Tropfen (und Termin beim Spezialisten mit Lasertherapie/ Ablehnung meinerseits).

Nach zweimaligem Handauflegen, Gebeten und Infusionen trat Heilung ein.

Nach 2 Monaten erneute Kontrolle beim

Augenarzt (09.11.23): Sehkraft rechts bei 90%!

Aktuell normales, klares Sehen mit Brille, rechts sogar ohne Brille noch besser als links.

Nächste Kontrolle steht noch aus.

7) Seit mehr als 2 Jahren (ohne Medikamente) ist wieder ein normaler Blutdruck seit Weihnachten 2023 (120:80) messbar.

8) Linkes Knie ist nach Skiunfall im Februar 2023 (Meniskus-Knorpel-Schaden mit Kreuzband-Dehnung / MRT) wieder schmerzfrei und voll beweglich!

Was Papa im letzten Sommer nicht für möglich gehalten hatte, ist nun Realität geworden.

Dank dem Willen Gottes sind wir durch Arne und sein Team im Heiligen Geist getauft.

Kraft des Heiligen Geistes haben wir wunderbare Heilung erfahren dürfen und sind mit dem Vater durch den Sohn Yeshua im neuen Bund auf ewig versöhnt.

Das ist Gnade.



Wo der Heilige Geist wohnt, ist Liebe, Freude, Versöhnung, Frieden und Kraft.
Wo ER sich lagert, geschieht Heilung,
Zeichen und Wunder sind an der Tagesordnung.
Halleluja, was für ein Segen.
Wie groß ist der Herr.
Alle Ehre und aller Dank gehört Ihm.

Für Arne, sein wunderbares Team, die Familien, die Gemeinde, ganz Hamburg, Israel, Deutschland, Europa und die Kontinente:
Seid reich gesegnet im Gnadenstrom Yeshuas, in der Kraft des Heiligen Geistes, in seiner Liebe begründet, auf ewig behütet und beschützt, in Frieden und Freude geborgen in und durch Ihn, der nie schläft und dessen Reich nicht von dieser Welt ist.
Amen

Lieber Arne und liebes Team,

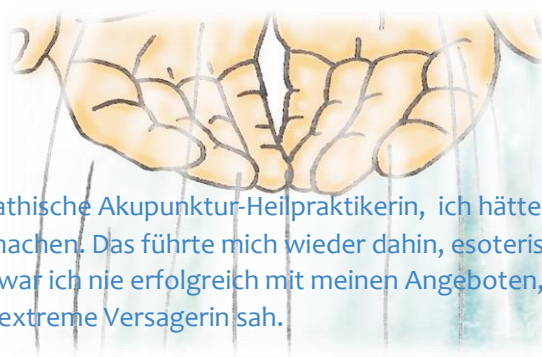
herzlichen Dank für dieses wertvolle, vergangene Wochenende in Gunzenhausen.
Es hat mich wieder auf die Spur gebracht.
Dass ich die Groß-Taufe empfangen habe, ist für mich immer noch wie ein Traum.
Ich kann Euch gar nicht sagen, wie dankbar ich bin.
Ich habe ein ganz neues Glaubensfundament, neuen Frieden über meine Umstände, Gelassenheit, neue Gottesbeziehung, Vertrauen durch Deine Lehre erhalten.
Meine erhöhten Blutdruckwerte sind in die göttliche Ordnung gekommen 134/81
Ich konnte statt nur 5 Minuten viel länger auf dem Trampolin joggen, ohne aus dem Atem zu kommen.
Ich hatte Kondition.
Ich bin so erfrischt.

Mechthild hat mir zum Abschied nochmal Heilung zugesprochen, das tat mir sehr gut.
Dass ich seit dem Wochenende meine kaputte Hüfte überhaupt nicht mehr spüre, als wäre sie schon okay, ich merke es nur beim Gehen. Das wollte ich Euch noch mitteilen.
Ich hatte zuvor auch keine großen Schmerzen, da ich täglich zwei Mal die Hüfte und Knie mit Johanniskraut-Öl einreibe, somit brauche ich keine Schmerzmittel.
Danke für Euer Kommen.
Ihr ward für uns ein so großer Segen.
Liebe Grüße auch an Mechthild, die Täuferin
und an Helmut, der Timer ist prima eingestellt. Danke
Seid herzlich begrüßt und gesegnet aus dem Schwabenländle.
Margit Löffler

Mein Hilferuf zu Gott wurde erhört

Ich bin Jahrgang 1957 und seit frühester Kindheit in einer Art Hölle aufgewachsen. Der wollte ich entkommen und begann mit 14 Jahren Alkohol zur Betäubung zu nutzen. Meine Erfahrungen mit Kirche und dem Pastor als unser direkter Nachbar hatten eine abschreckende Wirkung auf mich. Als ich mit 24 Jahren 1981 „zufällig“ Mutter wurde, ist mein vorheriges Menschsein zusammengefallen, ich wurde sensibel und ängstlich.

Der Alkoholkonsum wurde durch Suche in Esoterik in den Hintergrund gedrängt. Hier blieb ich hängen bis ich 1997 ein extrem dunkles Ereignis erlebte, das mein Leben ruinierte. Ich hab infolgedessen 10 Jahre Esoterik gemieden, jedoch Zuflucht bei erleuchteten Lehrern gesucht.



Dann sagte meine homöopathische Akupunktur-Heilpraktikerin, ich hätte Gaben und solle was unterstützendes mit Menschen machen. Das führte mich wieder dahin, esoterische Methoden zu lernen. Zum Glück (sag ich heute) war ich nie erfolgreich mit meinen Angeboten, was ich damals aber gar nicht gut fand und mich als extreme Versagerin sah.

Als vor 7 Jahren unser Leben finanziell in den Ruin geriet und gigantische Flutwellen aller menschlichen Arten über mir zusammenschwappten, suchte ich Halt in einem Präsenztraining bei einem Erleuchteten. Das hat mich 3 Jahre begleitet, bis ich mich total abgestumpft fühlte.

Ich rief zu Gott und bat um Hilfe. Ich bekam dann ein anderes Angebot per Link zugesendet. Das sah ich als Rettung durch Gott an und habe dann 6 Monate das Angebot genutzt mit dem Ergebnis, eine Art Erwachen zu erfahren - ich glaubte endlich am Ziel zu sein. Der damalige erleuchtete Lehrer ermutigte mich, eine Homepage zu machen und meine Erkenntnisse vom Durchschauen des EGO weiterzugeben.

Mit dem Tag, wo die Homepage online war, kamen Angriffe gesundheitlich und energetisch. Ich wusste mehrfach nicht mehr weiter und habe ab Frühjahr 2023 angefangen, zu Gott zu rufen, ihm meine Liebe und Sehnsucht nach Erlösung mitzuteilen. Allmählich war mein Sehnen so stark, dass ich immer wieder sagte: „Ich gebe dir mein Leben, dein Wille geschehe.“

Ich war völlig ahnungslos vom echten Christ-Sein und erst recht war ich ahnungslos, in welchen dunklen Abgründen ich unterwegs war. Nebenbei war ich auf Telegram-Kanälen, wo - wie ich jetzt vermute - auch die Gegenseite sehr heimisch ist. Ich antwortete auf eine Frage mit einem kurzen Kommentar, was ich so gut wie nie tat. Da meldete sich meine Freundin, die ich über 30 Jahre kenne - WIR HATTEN bis dato 3 JAHRE SENDEPAUSE! Sie schreibt auch so gut wie keine Kommentare - doch sie schickte mir einen Gruß, was dazu führte, dass unsere Freundschaft wieder auflebte.

Wir trafen uns regelmäßig und tauschten unsere Erfahrungen aus. Im Sommer erzählte sie von ihrer ebenso langjährigen Freundin Astrid - die ich zuvor nie kennengelernt hatte - dass sie sich durch sie der Bibel zugewendet hat und alle esoterischen Gegenstände raus schmeißt.

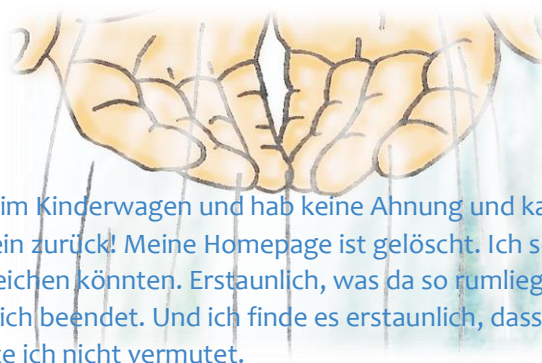
Dass Esoterik eine Abwendung von Gott ist, war mir durch mein Training bereits bekannt - allerdings hatte ich keine Ahnung, was alles dazu zählt! Doch diese Sache mit der Bibel war mir nicht geheuer. Dann kam ein nächstes Treffen, wo ich davon hörte, dass man sich taufen lassen solle. HUUUH - mir standen alle Haare zu Berge. 3 Tage später - am Wochenende - fand ich auf YouTube ein Video, in dem der Timer empfohlen wurde und das Buch dazu. Ich suchte Dr. Arne Elsen auf YouTube - zum Glück hat Peter Brause was von Arne hochgeladen!!!! Die Videos von Arne haben ein Feuer in mir entfacht - ich habe den Link von den Videos sofort an meine Freundin gesendet.

Am folgenden Montag telefonierte ich mit Karin aus dem Centrum für Glaube und Heilung in Hamburg. Sie empfahl mir, möglichst bald zur Taufe zu kommen. Sie sprach mit mir das Übergabegebet.

Am 18.10.2023 wurde ich dort getauft. Seitdem habe ich keine Angst mehr!!! Am 21.10.2023 war ich zum ersten Mal im Gottesdienst vom Glaubenszentrum Hamburg. Und da meine Freundin den Link von Arne an ihre Freundin Astrid weitergeleitet hatte, lernte ich nach 30 Jahren - Astrid kennen, die dem Link sogleich gefolgt war!

Am 23. und 24. 10.2023 war ich zum Praktikum sowohl im Centrum für Glaube und Heilung als auch in der Arztpraxis von Arne und am 4. und 5.11.2023 in Magdeburg zu einem Heilungsseminar von Arne und seinem Team. Dann wieder Praktikum am 8. und 9.1.2024 im Centrum für Glaube und Heilung und in der Arztpraxis.

Ich kam mir vor wie in einer Waschmaschine, die nicht ständig rund läuft und zwischendurch 2400 Umdrehungen schleudert. Eigentlich weiß ich gar nicht wie mir geschah und erst recht nicht wie und wo "die Reise hingeh". Da hatte ich ab und zu regelrecht Overflow im Kopf. Doch ich merke, wie ich vom Heiligen Geist trainiert werde.



Nun sitz ich als Baby-Christ im Kinderwagen und hab keine Ahnung und kann nix. Doch ich geh den Weg mit Yeshua - es gibt kein zurück! Meine Homepage ist gelöscht. Ich sortiere das Haus aus, wo sich noch dunkle Kräfte einschleichen könnten. Erstaunlich, was da so rumliegt. Freundschaften zu esoterisch Praktizierenden habe ich beendet. Und ich finde es erstaunlich, dass so ein Erleuchteter auch von der Gegenseite ist- das hätte ich nicht vermutet.

Es tut mir sehr leid, wo ich aus der Hölle entfliehen wollte und - ohne es zu wissen - immer wieder Öl ins Feuer gegossen hatte. Ich bitte dafür um Vergebung und glaube, dass es bereits geschehen ist. Es gibt Momente, wo ich tränenreich auf Knien um Vergebung bete und das ist OK. Scheinbar ist das Leiden weggefallen.

Herzlichen Dank an alle, die ich - jede/n in seiner Einzigartigkeit - bisher kennenlernen durfte - seid gesegnet!

REGINA

Liebes Gebetsteam,

heute kann ich von Herzen mein Heilungszeugnis geben, vielleicht ist es meinem göttlichen Führungszeugnis von letzter Woche zuzufügen:

Meine Senkblase ist geheilt, auch wenn ich im Garten etwas Schweres anhebe bleibt sie in der göttlichen Ordnung geborgen.

Danke Yeshua und allen beteiligten Gottesboten/botinnen, die mich im Gebet unterstützt haben.

Seid gesegnet

REGINA

Gott gebührt alle Ehre

Im Oktober 2024 wurde bei mir Hautkrebs diagnostiziert. Da dieser schon sehr groß war, ging er dementsprechend tief in das Gewebe meiner linken Wade. Die Ärzte sahen keine Hoffnung. Ihre Vermutung, dass der Krebs schon längst in den Lymphknoten und in der Blutbahn sei, erschütterte mich zu tiefst.

Zumal ich vor 15 Jahren Brustkrebs hatte.

Ich erinnerte mich, dass ich bei Dr. Arne Elsen war. Er betete für mich und Gott segnete mich mit Gesundheit.

Mein OP Termin stand im Oktober 2024 kurz bevor. Ich entschloss mich, erneut zu Dr. Arne Elsen zu fahren. Er betete sehr kraftvoll für mich. Vielen Dank.

Der Tumor wurde entfernt.

Doch die schlimmste Befürchtung, dass mein Körper von Krebs befallen wäre, so wie die Ärzte es mir gesagt haben, stand mir noch bevor. Die Lymphknoten wurden entfernt, das Blut untersucht.

Es wurde nichts gefunden, Halleluja

Ich bin gesund, danke Vater im Himmel in dem Namen Deines Sohnes Jesus Christus.

Danke, Dr. Arne Elsen für Ihre Gebete für mich.

Vor kurzem hatte ich einen Kontrolltermin.

Ich bin gesund in dem Namen Yeshua

Vielen Dank, für jedes einzelne Gebet.

Doris S.



PRAKTISCHE TRAININGSSCHULE IM CENTRUM GLAUBE UND HEILUNG E.V.

Auch du bist bei uns im Centrum für eine Praktische Trainingsschule herzlich willkommen.

WAS IST DAS?

Du bist herzlich willkommen, ein paar Tage in der Gegenwart Gottes zu sein. Fühle dich frei und lass dich ganz neu von Gott erfrischen. Wir möchten dir auch genügend Raum geben, um ein paar praktische Trainingseinheiten durchzuführen. Trainiert wird in den Gaben des Heiligen Geistes, um Menschen praktisch zu dienen. Außerdem werden die Trainingsschüler zugerüstet, welche einen eigenen Dienst auf dem Herzen haben, diesen bereits praktizieren oder einen Gebetsdienst / ein Gebetshaus / ein Werk gründen wollen.

WIE VIELE TAGE SIND FÜR EIN TRAINING EMPFEHLENSWERT?

Wir empfehlen für ein Training eine Dauer von drei Tagen, besser noch fünf Tage, um bei uns praktisch mitzutrainieren und unseren Dienst kennenzulernen. Möglich sind natürlich auch halbe bzw. ein oder zwei Tage.

WIE KANN ICH EINE ANFRAGE FÜR EIN TRAINING BEI GLAUBE + HEILUNG e.V. STELLEN?

Schicke eine E-Mail an dr.elsen@dr-elsen.de mit zwei Terminvorschlägen, und wir melden uns umgehend bei dir! Du erhältst dabei auch alle weiteren Informationen bezüglich Ablauf, Konditionen, sowie Übernachtungsmöglichkeiten.



ÜBER UNS: WIR SIND CHRISTEN

Wir sind Christen verschiedener Gemeinden und Denominationen, die entschlossen in der Nachfolge Yeshuas leben. Gemeinsam ist uns die Leidenschaft, anderen Menschen im Gebet zu dienen.

Wir glauben daran, dass Yeshua Gottes Sohn ist. Yeshua hat für alle Menschen, die sich entscheiden, an Ihn zu glauben, den Weg zu Gott dem Vater freigemacht. Dies geschah durch seinen Tod am Kreuz von Golgatha und Seiner Auferstehung von den Toten am dritten Tag. An Pfingsten wurde die Kraft des Heiligen Geistes über Nachfolgern Yeshuas ausgegossen.

Wir sind überzeugt davon, dass die Kraft des Heiligen Geistes noch heute im Gebet zur Verfügung steht. So können Menschen frei werden von Krankheiten, Ängsten, Süchten und anderen Belastungen.

Grundlage unseres Dienstes ist der Auftrag, den Yeshua seinen Jüngern (Nachfolgern) gab:

Matthäus 28, 19 + 20:

„So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe.“

Markus 16, 17 + 18:

„Diese Zeichen aber werden die begleiten, die gläubig geworden sind: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, Schlangen werden sie aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.“

Wir nehmen den kompletten Auftrag wahr, unser Schwerpunkt ist dabei der Dienst im Heilungsgebet. In der Umsetzung dieses Auftrages setzen wir die uns von Gott geschenkten Geistesgaben ein, wie sie der Apostel Paulus im 1. Kor. 12 beschrieben hat.



Unterstützen kannst du das
„Centrum Glaube und Heilung e.V.“
mit deiner Spende über folgendes
Spendenkonto:

Deutsche Apotheker- & Ärztebank eG
IBAN: DE17 3006 0601 0008 8025 05
BIC: DAAEDEDXXX
Verwendungszweck: „Spende“

Glaube + Heilung e.V.
Hellbrookkamp 39
D-22177 Hamburg / Germany
Telefon: +49-40-64 22 47 62
Email: info@Glaube-und-Heilung.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do: 11 Uhr - 18 Uhr
Mi + Fr: 11 Uhr - 15 Uhr

Psalm 26

1 Von David.

1 Schaffe mir Recht, o Herr! Denn ich bin in meiner Lauterkeit gewandelt und habe mein Vertrauen auf den Herrn gesetzt; ich werde nicht wanken.

2 Prüfe mich, Herr, und erprobe mich; läutere meine Nieren und mein Herz!

3 Denn deine Gnade ist mir vor Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4 Ich sitze nicht bei falschen Leuten und gehe nicht um mit Hinterlistigen.

5 Ich hasse die Versammlung der Übeltäter und sitze nicht zusammen mit den Gottlosen.

6 Ich wasche meine Hände in Unschuld und umschreite deinen Altar, o Herr,

7 um dir zu danken mit lauter Stimme und alle deine Wunder zu verkünden.

8 Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt!

9 Raffe meine Seele nicht hinweg mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutbefleckten,

10 an deren Händen Laster klebt und deren Rechte voll Bestechung ist.

11 Ich aber wandle in meiner Lauterkeit; erlöse mich und sei mir gnädig!

12 Mein Fuß steht fest auf rechtem Grund; ich will den Herrn loben in den Versammlungen!